

## **Ansprache und Begrüßung beim Richtfest des BeneVit Pflegeheim in Frammersbach am 19.11.2014**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Gäste,  
zum heutigen Richtfest des BeneVit Pflegeheims begrüße ich Sie sehr herzlich.

(an dieser Stelle erfolgte die namentliche Nennung einiger Gäste)

Liebe Gäste,

wir befinden uns hier in einem wichtigen Baustein für die Zukunftsentwicklung Frammersbachs. Der demographische Wandel führt zu Veränderungen in unserer Gesellschaft und stellt uns vor Herausforderungen. Deswegen wird in Zusammenhang mit diesem Wandel oft von Risiken, von Gefahren gesprochen.

Wir sollten uns jedoch stärker auf die Chancen konzentrieren und uns den notwendigen Veränderungen stellen. Im Schnitt werden die Menschen immer älter – und das ist doch zunächst einmal etwas Gutes!

Der überwiegende Teil davon wünscht sich in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Mithilfe der Angehörigen und unterstützt durch ambulante Pflegedienste kann dies auch sehr oft ermöglicht werden.

Man darf aber nicht die Augen davor verschließen, dass es aus verschiedensten Gründen nicht immer geht. Nachkommen leben nicht mehr im Ort. Die Anforderungen im Beruf sind zu groß. Oder man ist bei manchen Krankheitsbildern, wie etwa Demenz, einfach auch überfordert.

Diese Entwicklungen gelten auch für Frammersbach. Deswegen ist das Pflegeheim wichtig für unsere Gemeinde.

Der Gemeinderat hat sich ganz bewusst für das Hausgemeinschaftskonzept von BeneVit entschieden. Es ist so konzipiert, dass sich die Bewohner ein Stück weit wie daheim fühlen und dadurch für den letzten Lebensabschnitt Lebensqualität erhalten bleibt.

Die Überschrift eines Artikels zum Spatenstich im Mai lautete: „Gemeinsam statt einsam“.

Genau dies war uns von Anfang an besonders wichtig. Deswegen entsteht das Pflegeheim nicht irgendwo am Ortsrand. Soweit es ihnen noch möglich ist sollen die Bewohner wie gewohnt am Leben teilhaben. Das Ziel war und ist seniorengerechtes Leben, Wohnen, Betreuung und Pflege mitten im Ort, mitten im prallen Leben zu positionieren. Deswegen wird das Pflegeheim ein Haus mitten in Frammersbach. Es soll Treffpunkt sein für die Menschen, die dort leben, für die Besucher aber auch für Bürger: So wird es zu einem Haus mitten im Leben.

Es ist ein wichtiger Baustein zur Umgestaltung unseres Ortskerns, dem mit dem neuen Einkaufsmarkt, dem Dienstleistungsgebäude und der Freiflächengestaltung weitere folgen.

Von der Bevölkerung wird der Baufortschritt aufmerksam mitverfolgt. Auch ich habe immer wieder auf die Baustelle geblickt und konnte miterleben, wie schnell das Gebäude gewachsen ist. Schon ein halbes Jahr nach dem Spatenstich können wir das Richtfest feiern.

Was mich besonders erfreut: Der Bau ging nicht nur sehr schnell und effizient voran, sondern verlief bisher auch unfallfrei! Wir klopfen auf Holz (wir drücken die Daumen) und hoffen, dass dies auch bis zur Eröffnung in einigen Monaten so bleibt.

Während der Bauphase war die Zusammenarbeit zwischen dem Träger BeneVit, den ausführenden Firmen und der Gemeinde immer gut und verläuft reibungslos. Man begegnet sich mit gegenseitigem Respekt und Vertrauen.

Ich bedanke mich, dass die Gemeindeverwaltung ihren Teil zum bisherigen Gelingen des Projektes beitragen durfte. Wir stehen natürlich auch weiterhin unbürokratisch zur Seite und werden Sie beim weiteren Baufortschritt unterstützen. Alle fiebern der Eröffnung entgegen.

Aber Schritt für Schritt, heute feiern wir zunächst den Abschluss der Rohbauarbeiten. Im Namen des Marktes Frammersbach bedanke ich mich bei allen Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit, bei Frau Alisy für die tolle Organisation und wünsche den Bauarbeiten nach dem heutigen Richtfest weiterhin einen guten Verlauf!

Herzlichen Dank!

Christian Holzemer

2. Bürgermeister  
Markt Frammersbach